



Tagesordnung der 5. Sitzung des 36. Studierendenrates am 06.10.2025

Ort: Hallescher Saal

Zeit: 18:30 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:30)

TOP 01 Angestelltenbelange (18:35)

TOP 02 Referent*innenbelange (18:50)

TOP 03 Berichte der Sprecher*innen (19:10)

TOP 04 Berichte der Arbeitskreise (19:30)

1. *Hastuzeit*

2. *AK alv*

3. *AK Wohnzimmer*

4. *AK Zivilklausel*

5. *AK que(e)r einsteigen*

6. *AK Ökologie*

7. *AK Studieren mit Kind*

8. *AK Protest*

9. *AK Inklusion*

10. *AK Uni im Kontext*

11. *AK Kritischer Jurist*innen*

12. *Studierendenradio*

13. *AK Gewerkschaftliche Arbeit*

14. *AK gegen Antisemitismus*

15. *AK Awareness*

16. *AK Antirassismus*

TOP 05 Finanzanträge (19:50)

a) Zur Politischen Ökonomie der Kriegswirtschaft

b) POV Demokratie

TOP 06 Nachtragshaushaltsplan (20:20)

TOP 07 Wahl der Sprecher*innen (Soziali, Vertretung Sitzungsl. & Finanzis) (20:40)

TOP 08 Sonstiges (20:50)

299-29.09.2025

Formular drucken



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 19.09.2025

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: POV Demokratie

Veranstaltungsort: Halle (Saale)

Art der Veranstaltung: Webprojekt

Veranstaltungszeitraum: von Oktober bis: November

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgendeiner Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: [redacted] Vorname: [redacted] Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Mut statt Mute/Freiwilligenagentur, tumult Digital/congrav new sports e.V.

Kurzbeschreibung der Veranstaltung
u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

„POV Demokratie“ ist eine Kampagne digitaler Jugendarbeit von jungen Menschen für junge Menschen. Das Projekt soll insbesondere die politische Bildung, Beteiligung und Medienkompetenz junger Menschen fördern und damit unsere Demokratie stärken. Zu diesem Zweck produziert ein Team von mindestens fünf Studierenden im Alter von 16 bis 27 Jahren eine Videoreihe für Social Media. Die Kampagne wird über Instagram & TikTok geteilt - zum einen über den Kanal tumult.halle (5.720 Follower, 162.443 erreichte Konten innerhalb der letzten 90 Tage), zum anderen über die Kanäle des Projekts MutStattMute. Unser Ziel ist, dass jedes Video mindestens 6.000 Menschen online erreicht und mindestens fünfzehn junge Menschen in Präsenz.

Zielgruppe: Menschen zwischen 16 und Erwartete Teilnehmerzahl: mind. 6.000 davon Studierende: mind. 500

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : /

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Im Sinne der Offenen Jugendarbeit erheben wir keine Eintrittsgelder o.ä..

Antragssumme an den Studierendenrat: 2.000 €

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Ausgaben- und Finanzierungsplan „POV Demokratie“

Einnahmen:

<u>Summe</u>	<u>Institution</u>	<u>Status</u>
2.000, 00 €	Doris Wuppermann Stiftung, Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital	abgelehnt
2.000, 00 €	Dr. Bergmann Stiftung, Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital	beantragt
2.000, 00 €	Stiftung der Saalesparkasse, Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital	beantragt
2.000, 00 €	GLS Treuhand, Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital	beantragt
2.000, 00 €	StuRa, Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital	beantragt

0,00 € Gesamt

Ausgaben:

<u>Summe</u>	<u>Position</u>
2.000,00 €	Honorare für Kooperationspartner "Mut statt Mute" / Eigenanteil für tumult Digital

2.000,00 € Gesamt

Hinweis: Die Kampagne wird von Fachkräften der Projekte Mut statt Mute und tumult Digital begleitet. Diese werden über die Regelförderung vom Fachbereich Bildung der Stadt Halle (Saale) finanziert.

Militarisierte Märkte, demilitarisierte Zukunft?

Zur Politischen Ökonomie der Kriegswirtschaft

Vortragsreihe im Rahmen der Community-Tagung

Ort und Datum der Veranstaltung: 28.–29. November 2025, Halle (Saale)

Antragsteller: [REDACTED]

Trägerinstitution: Arbeitskreis Kritischer WiWi's

Kontaktinformationen: [REDACTED]

Zusammenfassung

Als Arbeitskreis Kritischer WiWi's sind wir Teil eines Netzwerks von über 550 Studierenden und jungen Ökonom*innen im deutschsprachigen Raum und Teil der internationalen Bewegung für mehr Pluralität in den Wirtschaftswissenschaften. Wir setzen uns für eine zukunftsorientierte Veränderung der Ökonomik ein – für neue Impulse in Forschung, Lehre und Politik!

Im Rahmen der Vortragsreihe möchten wir eine der drängendsten Fragen unserer Zeit aufgreifen: die ökonomischen Dimensionen von Krieg und Frieden. Unter dem Titel „Militarisierte Märkte, demilitarisierte Zukunft? – Zur Politischen Ökonomie der Kriegswirtschaft“ wollen wir uns kritisch mit den Verflechtungen von Wirtschaftspolitik, Rüstung, Sicherheitslogiken und globalen Machtverhältnissen auseinandersetzen.

Ziel der Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen ist es, herrschende Narrative über Märkte, Staat und Sicherheit zu dekonstruieren und alternative, friedensorientierte Perspektiven aus der pluralen Ökonomik zugänglich zu machen. Die Veranstaltungsreihe soll insbesondere junge Menschen in ihrem kritischen Denken stärken und Räume für Austausch, Weiterbildung und gemeinsame politische Ökonomie eröffnen.

Geplant sind vier offene Fachvorträge und Diskussionsveranstaltungen, die gesondert öffentlich beworben werden und auch von Studierenden, die nicht an der Community-Tagung des Netzwerk Plurale Ökonomik e.V. teilnehmen, kostenfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen richten sich an junge Studierende, Promovierende, Aktivist*innen und Interessierte. Neben inhaltlichen Inputs wird Teilnehmenden Raum für Austausch und Netzworkebildung geboten.

Die Tagung findet vom 27. bis 30. November 2025 in Halle (Saale) statt mit ca. 60 Teilnehmenden. Dazu erwarten wir weitere 120 Studierende zu den vier offenen Veranstaltungen.

Ausgangslage & Problemstellung

Wir leben in einer Zeit multipler Krisen – von der Invasion Russlands über den Krieg in Gaza bis zu Inflation, Pandemie-Folgen sowie Klima- und Biodiversitätskrise. Diese Entwicklungen werfen zentrale Fragen nach der Rolle ökonomischer Strukturen in Konflikten auf. In Deutschland verdeutlichen höhere Verteidigungsausgaben, Wehrpflicht-Debatten und ein 36% Umsatzplus bei Rheinmetall diesen Trend.

Gleichzeitig bleibt der wirtschaftswissenschaftliche Diskurs an Hochschulen in der Regel fern von kritischen Betrachtung von Krieg und Ökonomie als strukturverbundene Phänomene. Denn obwohl die Ökonomie eine Vielfalt an Theorien und Methoden bietet, um reale Probleme zu verstehen, beschränkt sich der wissenschaftliche Diskurs meist auf einen einzigen Ansatz – den der Neoklassik. Sie betont Markteffizienz, individuelle Rationalität und mathematische Modellbildung – und blendet dabei politische Machtverhältnisse, Konflikte um Ressourcen, soziale Reproduktion und erfahrbare Auswirkungen auf die Bevölkerung weitgehend aus. Damit bleibt unsichtbar, wie wirtschaftliche Interessen mit militärischer Aufrüstung, geopolitischer Expansion oder ressourcenbezogener Souveränität verwoben sind.

In Bezug auf die aktuelle Aufrüstungsoffensive und Krisenpolitik bedeutet dies, dass Fragen wie „Wer profitiert ökonomisch von Krieg?“ oder „Wie kann eine friedensorientierte Wirtschaft aussehen?“ im Curriculum oft keinerlei Platz finden und damit auch zukünftige Politiker*innen und Menschen in Führungspositionen in ihrem Handeln eindimensional prägt.

Ziel der Veranstaltungen

Die geplante Tagung des Netzwerks Plurale Ökonomik will diese Lücke schließen. Sie richtet sich gezielt an Studierende, aber auch Promovierende, Aktivist*innen und weitere Akteur*innen, die sich kritisch mit Kriegswirtschaft auseinandersetzen möchten – und versteht sich dabei als Beitrag zur Nachwuchsförderung, der sowohl zur Vertiefung politischer Bildung als auch zur Reflexion strategischer Handlungsmöglichkeiten anregt.

Im Zentrum steht der Begriff der Kriegswirtschaft, verstanden nicht nur als historisches oder akutes Ausnahmephänomen, sondern als Ausdruck struktureller Verflechtungen von Markt, Staat, Gewalt und Kapitalinteressen. Ziel ist es, herrschende Narrative zu dekonstruieren und alternative, friedensorientierte Perspektiven zu eröffnen – etwa aus der Friedensökonomie, der Feministischen Ökonomie, der Postkeynesianischen Theorie oder der Kritischen Politischen Ökonomie.

Neben diesem theoretischen Wissen durch externe Referent*innen ist das Ziel, Selbstkritik, Reflexion und Offenheit in der Wirtschaftswissenschaft zu fördern. Eine friedensorientierte Ökonomie der Zukunft braucht vielfältige Blickwinkel und Ansatzpunkte: Nicht nur freier Markt, Wachstum und

Wettbewerb, sondern auch Kooperation, Verantwortung und Verteilung müssen thematisiert werden, um in Zukunft sozial gerecht und ökologisch nachhaltig zu wirtschaften.

Über den Arbeitskreis Kritischer WiWi's

Wir sind als Ortsgruppe in Halle Teil des Netzwerk Plurale Ökonomik e.V. – ein Netzwerk von über 550 Studierenden und Nachwuchsökonom*innen im deutschsprachigen Raum und Teil der internationalen Bewegung für mehr Vielfalt in der Ökonomik. Mit über 30 Lokalgruppen und überregionalen Projekten setzen wir uns als gemeinnütziger Verein für eine Pluralisierung der Forschung, Lehre und Praxis der Wirtschaftswissenschaften ein. Seit unserer Gründung 2007 haben wir viele hundert Veranstaltungen organisiert, Texte veröffentlicht und eine der international renommiertesten Websites für ökonomische Bildung aufgebaut. Mit der Ausrichtung einer Community-Tagung in Halle möchten wir plurale ökonomische Diskurse noch stärker nach Halle holen und Raum für Austausch und gemeinsames Lernen von Studierenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit hallischen Studierenden bieten.

Ob Pandemie, Klimakrise, Finanzmarktinstabilität, soziale Ungleichheit – die Probleme unserer Zeit sind komplex und stark mit der Art unseres Wirtschaftens verbunden. Damit hängt auch die Art zusammen, wie wir Wirtschaft in der Wissenschaft verstehen (lernen). Die oft einseitigen Antworten der Wirtschaftswissenschaften spiegeln sich in den vielseitigen Krisen der Gegenwart wider. Denn obwohl die Ökonomik eine Vielfalt an Theorien und Methoden bietet, um reale Probleme zu verstehen, beschränkt sich der wissenschaftliche Diskurs stark auf einen einzigen Ansatz – den der Neoklassik. Angehende Ökonom*innen sind daher nicht in der Lage, zwischen unterschiedlichen Denkrichtungen abzuwägen, kritisch und interdisziplinär zu denken. Der verengte Blick der Wirtschaftswissenschaften trägt zum Beispiel durch eindimensionale Politikberatung und eine verkürzte Berichterstattung zu den destruktiven Konsequenzen gegenwärtigen Wirtschaftens bei.

Deshalb ist es unser Ziel, Selbstkritik, Reflexion und Offenheit in der Wirtschaftswissenschaft zu fördern. Die Ökonomik der Zukunft braucht vielfältige Blickwinkel und Ansatzpunkte: Nicht nur freier Markt, Wachstum und Wettbewerb, sondern auch Kooperation, Verantwortung und Verteilung müssen bereits im Studium thematisiert werden, um in Zukunft sozial gerecht und ökologisch nachhaltig zu wirtschaften. Um die komplexen Herausforderungen der Gegenwart zu bewältigen, sollte ein Studium der Ökonomik verschiedene Lösungsansätze vermitteln, statt den wissenschaftlichen Blick zu verengen.

Zielgruppe und Kooperationen

Die Veranstaltung ist grundsätzlich offen für alle Interessierten. Erfahrungen aus früheren Tagungen zeigen, dass zu den etwa 50 bis 70 Tagungsteilnehmenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit etwa 30 weiteren Personen pro öffentlicher Veranstaltung zu rechnen ist.

Ziel ist es, allen Menschen unabhängig von ihrer ökonomischen Situation die Teilnahme zu ermöglichen. Daher wird für die vier offenen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung keine Eigenbeteiligung verlangt. Geplant ist Werbung über Kanäle des Netzwerks, der Studierendenschaften und Plakate in Halle. Zudem wird ein Awareness-Konzept umgesetzt, das darauf abzielt, das Wohlbefinden aller Teilnehmenden – unabhängig von Gender, Herkunft oder Wissenshintergrund – zu stärken und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Ein Awareness-Team steht während der gesamten Tagung als vertrauliche Anlaufstelle zur Verfügung. Wir achten auf barrierearme Zugänge zu den Räumen; Bedarfe (z. B. Sitzplätze vorn, barrierefreier Zugang) können bei der Anmeldung angegeben werden.

Die Organisation der Veranstaltungsreihe sowie der gesamten Tagung erfolgt ehrenamtlich durch Mitglieder des Netzwerks Plurale Ökonomik e.V. Für die Durchführung werden Räume der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg genutzt. Die vier offenen Fachvorträge und Diskussionsveranstaltungen mit externen Referent*innen sind ohne vorherige Anmeldung für alle öffentlich zugänglich. So wird ein Transfer der Inhalte über den Kreis der Tagungsteilnehmenden hinaus ermöglicht.

Vorläufiger Plan der Veranstaltungsreihe

Uhrzeit	Aktivität
28. November 2025	
15:45 - 17:15	Referent*in 1: Fachvortrag mit anschließender Diskussion
17:45 - 19:15	Referent*in 2: Fachvortrag mit anschließender Diskussion
29. November 2025	
15:45 - 17:15	Referent*in 3: Fachvortrag mit anschließender Diskussion
17:45 - 19:15	Referent*in 4: Fachvortrag mit anschließender Diskussion

Mögliche Referent*innen

Das Anfragen von Referent*innen hat im August 2025 begonnen und läuft derzeit. Mögliche Referent*innen sind hier aufgelistet. Auf Diversität unter den Referent*innen wird besondere Rücksicht genommen.

Name	Thematischer Schwerpunkt	Institution	Status
Raga Makawi	Sudans zivile Zukunft	PeaceRep Consortium Member	Angefragt
Clara Mattei	Austerität und Aufrüstung	University of Cambridge	Zugesagt
Patrick Nüß	Psychische Belastungen des Krieges für die Zivilbevölkerung	Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)	Zugesagt
Tom Krebs	Krieg als Konjunkturprogramm	Uni Mannheim	Zugesagt
Dorothea Schmidt	Militärisch-industrieller Komplex in den USA – im Kalten Krieg und in neuester Zeit	ROKLA-Redaktion	Angefragt
Eva Völpel	Waffen und Wohlstand	Greenpeace	Angefragt
Steffen Murau	Transformation der Monetären Ökonomie in Kriegen	FU Berlin	Angefragt

Finanzierungsplan

Einnahmen

Finanzierungsquelle	Status	Betrag in Euro
StuRa	Beantragt	1.500,00
FSR Wiwi	Beantragt	370,00
FSR Phil. Fak. I	Beantragt	370,00
	Gesamt	2.240,00

Ausgaben

Kostenart	Anzahl	Kosten pro Einheit in Euro	Gesamt in Euro
Honorare	4	350,00	1.400,00
Reisekosten	4	100,00	400,00
Übernachungskosten	4	75,00	300,00
Snacks und Getränke	100	1,00	100,00
Werbekosten (Poster und Flyer)	30	1,33	40,00
		Gesamt	2.240,00

Arbeitspakete & Zeitplan

Zeitraum in 2025	Aktivität
September	Abgeschlossen: Auswahl thematischer Schwerpunkt, Buchung von Räumen
Oktober	Beantragung von Fördergeldern, Referent*innen-Anfragen
27. bis 30. November	Durchführung der Veranstaltungsreihe
bis 15. Dezember	Interne Auswertung und Ausblick

Nachtragshaushalt 3 StuRa 2025

Einnahmen	Titel			Plan 2025
E1.	Beiträge aus Mitgliedschaft	Anzahl Stud.	Anteil	395.200 €
E1.1	StuRa-SS	16000	6,20	99.200 €
E1.2	StuRa-WS	16000	6,20	99.200 €
E1.3	FSR-SS	16000	2,75	44.000 €
E1.4	FSR-WS	16000	2,75	44.000 €
E1.5	Sport-SS	16000	0,30	4.800 €
E1.6	Sport-WS	16000	0,30	4.800 €
E1.7	Sozialfonds-SS	16000	0,40	6.400 €
E1.8	Sozialfonds-WS	16000	0,40	6.400 €
E1.9	Stud.Zeitschrift -SS	16000	0,50	8.000 €
E1.10	Stud.Zeitschrift -WS	16000	0,50	8.000 €
E1.11	Aufwandsentschädigungen-SS	16000	1,30	20.800 €
E1.12	Aufwandsentschädigungen-WS	16000	1,30	20.800 €
E1.13	Stud.Radio - SS	16000	0,50	8.000 €
E1.14	Stud.Radio - WS	16000	0,50	8.000 €
E1.15	FZSMitgliedsbeitrag SoSe	16000	0,40	6.400 €
E1.16	FZSMitgliedsbeitrag WS	16000	0,40	6.400 €

E2.	Landeszuschüsse	11.000 €
E3.	Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten	550 €
E3.1	Kopien/Zuschüsse	50 €
E3.2	Veranstaltungen	300 €
E3.3	sonstige Einnahmen	200 €
E4.	Forderungen	24.000 €
E4.1	Rückzahlung von Sozialkrediten	22.000 €
E4.2	sonstige Forderungen aus den Vorjahren	- €
E4.3	Rückzahlung Gutachtendarlehen	2.000 €
E5.	Geschätzter Übertrag / Überschuss zum 01.01.	394.515 €
E5.1	Sichtguthaben (Bank)	203.942,49 €
E5.2	Kasse	300,00 €
E5.3	Übertrag UK FSR	50.287,33 €
E5.4	Übertrag UK Soziales	9.864,33 €
E5.5	Übertrag UK Sport	10.281,37 €
E5.6	Übertrag UK Studierendenzeitschrift	44.970,65 €
E5.7	Übertrag Depot / Tagesgeldkonto für FO (5%)	42.180,00 €
E5.8	Übertrag UK Aufwandsentschädigungen	17.479,97 €
E5.9	Übertrag UK Studierendenradio	15.208,88 €
Summe	Einnahmen	825.265 €

Ausgaben	Titel	Plan 2025
A1.	Fachschaften (Summe aus E1.3; E1.4; E5.3)	138.287 €
A2.	Sozialfonds (Summe aus E1.7; E1.8; E4; E5.4)	83.862 €
A2.1	Beratung Verbraucherzentrale	2.000 €
A2.2	Kinder-Randzeitbetreuung	8.000 €
A2.3	Bafögberatung	2.000 €
A2.4	Sozialdarlehen	55.000 €
A2.5	Darlehen Gutachten Nachteilsausgleich	6.000 €

A2.6	Offene Forderungen aus den Vorjahren	1.000 €	
A2.7	Veranstaltungen SozialsprecherInnen/ReferentIn	2.882 €	
A2.8	Rechtsberatung	4.500 €	
A2.9	Sozialberatung	2.000 €	
A2.10	Kontoführung (12 x 40€)	480 €	
A3.	Sport und Gesundheit (Summe aus E1.5; E1.6; E5.5)	21.281 €	
A3.1	Sportförderung	16.000 €	
A3.2	Veranstaltungen ReferentIn	2.101 €	
A3.3	Nightline	3.000 €	
A3.4	Kontoführung (12 x 15€)	180 €	
A4.	Studierendenschaftszeitung (Summe aus E1.9; E1.10;E3.4; E5.6)	60.971 €	
A4.1	Studierendenschaftszeitung	60.791 €	
A4.2	Kontoführung (12 x 15€)	180 €	
A5.	Studierendenrat	323.112 €	
A5.1	Personalausgaben	184.800 €	
A5.1.2	Büropersonal	180.000 €	
A5.1.3	Buchhaltung (lt. Sturabschluss 400€ x 12 max. eingeführt)	4.800 €	
A5.2	Sachausgaben Interna	46.962 €	
A5.2.1	Büromaterial (incl. Papier)	3.000 €	
A5.2.2	Druckerzeugnisse / Werbemittel (Öff.Ref. 6.000€)	5.000 €	
A5.2.3	Ergonomie & Arbeitsschutz	2.500 €	
A5.2.4	Hardware/Software	12.000 €	
A5.2.5	Kfz Anmietung / TeilAuto	1.000 €	
A5.2.6	Klausurtagung	1.000 €	
A5.2.7	Kontoführung (12 x 80€)	960 €	
A5.2.8	Mitgliedsbeiträge	1.000 €	
A5.2.9	Rechtsanwälte / Inkasso (für Stura = bspw. Mahnverfahren)	5.000 €	
A5.2.10	Reisekosten für StuRa-Tätigkeit	1.234 €	-16
A5.2.11	Sprecher*innenkollegium (ehemals sonstiges)	500 €	
A5.2.12	Verpflegung	1.768 €	-184
A5.2.13	Versicherungen	7.000 €	
A5.2.14	Wartung Drucker- / Kopierkosten	4.500 €	
A5.2.15	Wartung sonstige Technik	500 €	
A5.3	Ausgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten	16.200 €	
A5.3.1	Ersti-Bags	- €	
A5.3.2	Veranstaltung	3.000 €	1000
A5.3.3	Wahlen	3.200 €	-800
A5.3.4	Unterstützung Fachschaften	4.000 €	
A5.3.5	Erstsemester-Arbeit (kritische Einführungswochen)	6.000 €	
A5.3.6	Uniplatz OpenAir/ Semesterparty	- €	
A5.4	Projekte / Arbeitskreise	75.150 €	
A5.4.0	Mittel für Allgemeine Projekte	21.600 €	
A5.4.1	AK Studieren mit Kind	2.400 €	
A5.4.2	AK ALV	5.000 €	
A5.4.3	AK Wohnzimmer (300€ aus E.2. und 100 € aus E3.3)	7.650 €	
A5.4.4	AK queer _einsteigen	4.500 €	
A5.4.5	AK Inklusion	2.400 €	
A5.4.6	AK Protest	7.500 €	
A5.4.7	AK Zivilklausel	750 €	
A5.4.8	AK Gewerkschaftliche Arbeit	2.000 €	
A5.4.9	AK Ökologie und Nachhaltigkeit	4.700 €	
A5.4.10	AK Uni im Kontext	3.400 €	
A5.4.11	AK Kritische Juristen	2.850 €	
A5.4.12	AK Antisemitismus	3.000 €	
A5.4.13	AK Awareness	1.400 €	

A5.4.14	AK Antirasismus	1.000 €
A5.4.15	<i>Rückstellungen für offene bewilligte Projekten aus 2024</i>	5.000 €
A6.	Aufwandsentschädigungen (Summe aus E1.11; E1.12; E5.8)	69.080 €
A6.1.1	Wahlhelfer Hochschulwahlen	500 €
A6.1.2	Aufwandsentschädigungen (Zusatzarbeiten)	380 €
A6.1.3	Kassenprüfungsausschuss	2.500 €
A6.1.4	Aufwandsentschädigungen (Sprecher/Referenten)	62.500 €
A6.1.5	Wahlleiter und Wahlausschuss	3.200 €
A7.	Studierendenradio (Summe aus E1.13; E1.14; E5.9)	31.209 €
A7.1	Studierendenradio	31.029 €
A7.2	Kontoführung (12 x 15€)	180 €
A8.	FZS Vollmitgliedschaft (Summe aus E1.15;E1.16)	12.800 €
A9.	Rücklagen	82.663 €
A9.1	Mindestrücklagen nach FO (5%)	42.063,25 €
A9.2	Rücklagen Hälfte von WS-StuRa-Beitrag (Liquiditätssicherung)	40.600 €
A10.	Verbindlichkeiten	2.000 €
Summe	Ausgaben	825.265 €

Bilanz: - **0 €**